

Liebes Logistikkommando, liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns ganz besonders, auch an dieser Stelle dem Logistikkommando der Bundeswehr, seinen Soldatinnen und Soldaten und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unsere besten Glückwünsche zum zehnjährigen Jubiläum überbringen zu dürfen. Das Logistikkommando der Bundeswehr und die Heeresinstandsetzungslogistik GmbH (HIL) verbindet seit vielen Jahren eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft in der Arbeit **für und mit unseren Streitkräften**. Wir möchten jedoch nicht nur unsere Glückwünsche übermitteln, sondern auch gleichzeitig Danke sagen.

Als Geschäftsführer der HIL sind wir dankbar und stolz zugleich auf die Leistungen, die unsere Mitarbeiter im Team mit den vielen Soldatinnen und Soldaten des Logistikkommandos der Bundeswehr und seinen nachgeordneten Dienststellen tagtäglich im logistischen System der Bundeswehr gemeinsam erbringen. **Nur gemeinsam** können wir als Partner im Logistischen System der Bundeswehr die Einsatzbereitschaft unserer Streitkräfte nachhaltig gewährleisten.

Instandhaltung ist ein „Miteinander“ vieler Zahnräder, die den Motor der Streitkräfte (im wahrsten Sinne des Wortes) am Laufen halten. Mit der Unternehmensstrategie „Zukunft HIL“ haben wir ein robustes und nachhaltiges Konzept entwickelt, um perspektivisch auch die zukünftigen Aufgaben zu meistern.

Wir freuen uns darauf, noch enger als bisher, gemeinsam daran arbeiten zu dürfen, das Logistische System der Bundeswehr zu stärken, um die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr in allen Szenaren (vom Grundbetrieb bis zur Landes- und Bündnisverteidigung) sicherzustellen. Dabei werden uns unsere Partner aus der wehrtechnischen Industrie unterstützen.

Nicht zuletzt aufgrund der sicherheitspolitisch implizierten Zeitenwende und den damit einhergehenden vielfältigen Veränderungen in den Streitkräften wird es nötig sein, bewährte Formen der Zusammenarbeit zu vertiefen und neue Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln. Aus unserer Sicht kommt es dabei besonders darauf an, unsere jeweiligen Stärken zu bündeln und flexibel einzubringen, so dass die Auswirkungen von vorhandenen Engpässen zum Beispiel bei Infrastruktur, Ersatzteilen, Ausbildung und Sonderwerkzeugen so weit wie möglich minimiert werden.

Gemeinsam werden wir diese Herausforderungen angehen und meistern!

Auf den kommenden Seiten möchten wir Ihnen die HIL detaillierter vorstellen und aufzeigen, an welchen Stellen unsere unterstützenden Fähigkeiten das System Bundeswehr in der Zukunft weiter stärken werden.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß mit dieser Ausgabe und freuen uns, wenn Sie mit Ihrem Interesse auch zukünftig die vielen spannenden Aufgaben und Projekte begleiten, die wir gemeinsam mit dem Logistikkommando in bewährter Zusammenarbeit bewältigen dürfen – **Alles für unsere Streitkräfte**.

Herzlichst,

Sascha Franz und Bernhard Schneider





AUSBLICK UND HISTORIE

2031

Alle Kapazitäten sind in der HIL GmbH aufgebaut (Voll-/Zielbefähigung)

2027

Alle Fähigkeiten sind in der HIL GmbH vorhanden (Anfangsbefähigung)

2023

Umsetzungsprojekte **Zukunft HIL**

2022

Unternehmensstrategie und Konzepte sind erstellt und ministeriell gebilligt

2021

Start **Zukunft HIL**

Erarbeitung der Unternehmensstrategie der HIL GmbH zur Einnahme der Zielstruktur 2031

2020

Neue Strategievorgaben aus Eigentümersicht für die HIL GmbH zur Einnahme der Zielstruktur 2031

NEUE ANFORDERUNGEN AN DIE HIL GMBH

- Rückbesinnung auf LV/BV
- Digitale Kompetenz

2018

Abschluss eines **unbefristeten Leistungsvertrages** zwischen BAAINBw und HIL GmbH

2013

Überführung in eine Inhouse-Gesellschaft des Bundes

Verlängerung des Leistungsvertrages bis zum 31.12.2017

2005

Gründung der HIL GmbH am 16.02.2005 als Kooperationsgesellschaft zwischen Bund und HIL Industrie Holding GmbH

Leistungsvertrag zwischen BWB und HIL GmbH i.Gr. bis 2013



STANDORTE DER HIL GMBH



Die Truppe soll unsere Dienstleistungen ohne großen Aufwand an möglichst vielen Standorten vor Ort in Anspruch nehmen können. In diesem Zuge werden wir neue Stützpunkte dort eröffnen, wo die Bundeswehr uns braucht. Dabei berücksichtigen wir fortschreibend sich gegebenenfalls ändernde Bedarfe z.B. aufgrund von Umgliederungen und Stationierungsentscheidungen.

Die HIL GmbH ist heute bereits an über **70 Standorten** vertreten und wird weiterwachsen. So erhöhen wir den Personalumfang von heute ca. 2.700 bis zum Jahr 2031 auf ca. 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- Stützpunkt
- Zentrale
- Werk
- Niederlassung / Vertretung
- Außenstelle
- Koordinierungsstelle (KoordSt.)
- BW-Standort mit MIT-Versorgung



DIE UNTERNEHMENSSTRATEGIE

ZUKUNFT HIL

Die neue Strategie der Heeresinstandsetzungslogistik GmbH (HIL) stellt dar, auf welchem Weg sie das durch die Bedarfsträgerforderung und Eigentümerstrategie vorgegebene Zielbild erreichen wird.

Mit der Erfüllung des an die HIL erteilten Auftrags trägt die Gesellschaft signifikant zur Erfüllung der nationalen Ambition Landes- und Bündnisverteidigung bei. Unter anderem bedeutet dies: Die HIL

- stellt eine tatsächliche 70%ige Verfügbarkeit der Landsysteme sicher,
- leistet einen Beitrag zur personellen Einsatzbereitschaft der militärischen Logistikkräfte und
- trägt zur nationalen Sicherheitsvorsorge sowie zur Stärkung der Kernfähigkeiten der Bundeswehr bei.

Sie ist somit ein maßgeblicher und unverzichtbarer Bestandteil im Logistischen System der Bundeswehr (LogSysBw). Als Unternehmen im alleinigen Eigentum des Bundes gewährleistet sie die Versorgungssicherheit der Streitkräfte in Bezug auf die Instandhaltung der landbasierten Waffensysteme. Zur bestmöglichen Erfüllung des Auftrages bedarf es eines gemeinsamen Bewusstseins aller Akteure im LogSysBw, dass die HIL integraler Bestandteil dessen und damit interner Bedarfsdecker der Streitkräfte ist. Denn nur hierdurch kann die HIL ihre Vorteile als organisationsprivatisierter Teil der Bundeswehrverwaltung voll zur Wirkung bringen und ihre Potentiale sowohl leistungstechnisch, als auch wirtschaftlich für ihren einzigen Kunden bestmöglich nutzbar machen.

Die Kernleistungen der HIL liegen – heute wie zukünftig – in der Planung, Steuerung und Durchführung von Instandhaltungsleistungen von Landsystemen und Gerät der Streitkräfte. Die Entwicklung des Portfolios und der Instandhaltungsumfänge der Landsysteme in der Instandhaltungsverantwortung der HIL ist aus dem Fähigkeitsprofil der Bundeswehr abgeleitet. Insgesamt verantwortet die HIL die Deckung der Instandhaltungsbedarfe der militärischen Landsysteme und weiterer Geräte in Höhe von 5,8 Mio. Instandhaltungsstunden, von denen sie zukünftig ca. 1,8 Mio. Std. in Eigenleistung erbringen wird.

Diese primären Aufgaben der Leistungserbringung wird die HIL in der Zielstruktur ab 2031 in der **Niederlassungsorganisation** (Instandhaltungsstufe (IHS) 2/3), dem Servicezentrum der Niederlassungsorganisation (komplexe Fristen der IHS 2/3) sowie in den Kompetenzzentren **Kette** in St. Wendel und **Rad** in Doberlug-Kirchhain (IHS 2-4) erfüllen.

Im Kern soll über eine enge Anbindung an die Verbands-ebene ein intensiver Austausch sichergestellt werden. Ein wichtiger Erfolgsfaktor hierfür ist die Stationierung der militärischen Logistikkräfte und der Niederlassungsorganisation der HIL grundsätzlich am gleichen Ort. Die HIL strebt dabei eine enge Zusammenarbeit, in Partnerschaft auf Augenhöhe, von lokaler Truppe und HIL-Stützpunkt an. Dieser Anspruch der HIL entspricht vollumfänglich dem Maßstab des BMVG an die zukünftige Aufstellung der Bundeswehr.

In ihrer zukünftigen Ausprägung wird die HIL als systemrelevanter Dienstleister und Partner im LogSysBw die militärischen Logistikkräfte im Grundbetrieb sowie in allen Einsatzoptionen (Internationales Krisenmanagement bis hin zur Landes- und Bündnisverteidigung) ergänzen. Zusätzlich kann sie ihre Expertise im Nutzungsmanagement einbringen. Vor diesem Hintergrund liegt die strategische Zielsetzung für die HIL darin, ein umfassendes Instandhaltungsmanagement als integraler Bestandteil des LogSysBw zu realisieren.

Eine hohe Verfügbarkeit einsatzbereiter (Gesamt-) Systeme sowie eine größere Resilienz gegen Störungen sind hierbei die entscheidenden Ziele für die Weiterentwicklung der HIL, als Partner für die Streitkräfte im LogSysBw.



DIE INTEGRATION DER HIL IN DEN CPM-PROZESS

Der Prozess Customer Product Management (CPM) beinhaltet unter anderem Vorgaben für die Bedarfsdeckung der Bundeswehr mit einsatzreifen Landsystemen sowie zu deren effektiver und effizienter Nutzung. Der CPM dient damit dem strategischen Ziel, der Bundeswehr zur Erfüllung ihres Auftrages die notwendigen Systeme einsatzreif bereitzustellen und zu halten. Die Rolle der Heeresinstandsetzungslogistik GmbH (HIL) als integrierter Instandhaltungsmanager der Bundeswehr und Drehscheibe für Instandhaltungsdaten soll zukünftig mit einer Einbindung in den CPM lebenszyklusorientiert in allen Phasen – Analyse, Realisierung und Nutzung – stärker ausgeprägt und „gelebt“ werden. Dies bietet der Bundeswehr die Möglichkeit, sowohl das bestehende Know-how als Beratungsleistung der HIL insbesondere zum Projektelement Logistik und zum projektbezogenen Logistischen Konzept (PLK) einzubringen, als auch HIL-spezifische Aspekte (z.B. technische Dokumentationen) für die künftige Sicherstellung einer servicelevelorientierten und wirtschaftlichen Instandhaltung aufzustellen.

Die stärkere Einbindung insbesondere in den frühen Phasen des CPM (Analyse- und Realisierungsphase) ist eine notwendige Voraussetzung für die Realisierung einer datengetriebenen Instandhaltung. Für die Verbesserung der Ersatzteilverfügbarkeit ist eine frühzeitige Einbindung der HIL bereits in der Analysephase erforderlich, um bspw. **Zuverlässigkeitskennzahlen** oder eine **Nutzungsmethodik** z.B. „predictive maintenance“ berücksichtigen zu können. In der frühen Phase eines Projekts werden die Grundlagen für die technische Zuverlässigkeit und wirtschaftliche Instandhaltung über den gesamten Lebenszyklus eines Systems festgelegt. Damit werden die Voraussetzungen für eine hohe operationelle Verfügbarkeit geschaffen. Darüber hinaus wird gleichfalls ausgabenreduzierend auf die Life Cycle Costs (LCC) im Vorfeld der weiteren Planung eingewirkt.

Die tiefgreifenden Erkenntnisse aus der Leistungserbringung in der Niederlassungsorganisation, in den Werken sowie in der Auslands- und Übungsunterstützung der Streitkräfte und die

„Lessons learned“ aus der Produktbeobachtung bereits eingeführter Systeme kann die HIL ergänzend zu den Beiträgen der Nutzer einbringen. So kann die HIL die Projektleiter aus dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) unterstützen bei:

- Tiefe und Umfang der Integration des Produktes in das LogSysBw,
- Kalkulationsgrundlagen für den Instandhaltungs(IH)-Aufwand,
- Marktanalysen,
- Zeitvorgaben für Wartungs-, Fristen- und IH-Arbeiten,
- Prüfkonzept und Fehlersuchverfahren,
- Fragen rund um Konstruktion / Konzeption.

Darüber hinaus schafft die intensive Zusammenarbeit mit der wehrtechnischen Industrie Erkenntnisse, die für die weitere Realisierung künftiger Landsysteme durch die HIL eingebracht werden können.

Die zukünftige Beteiligung der HIL an der Integrierten Nachweisführung in der Realisierungsphase wird die Überprüfung der Umsetzung der logistischen Forderungen im Abgleich mit dem Priorisierten Forderungskatalog und dem SOLL-Nutzungsprofil eines Produkts gewährleisten. Auf der Grundlage der im Integrierten Projektteam (IPT) getroffenen Entscheidungen sowie der Erkenntnisse aus der technisch-logistischen Einsatzprüfung kann die HIL alle in ihrem Verantwortungsbereich liegenden Aktivitäten so zeitgerecht einleiten, dass mit Einführung des Produkts alle Voraussetzungen für eine Instandhaltung in den Instandhaltungsstufen 2-4, produktlebenszyklusabhängig und entsprechend der Vorgaben, erfüllt sind.

Das Technisch-Logistische Management (TLM) ist der Nukleus für ein erfolgreiches Nutzungsmanagement. Mit den im Vertrag Folgelösung HIL enthaltenen Aufträgen zur Planung, Steuerung und Durchführung von Aufgaben des TLM leistet die HIL bereits heute einen qualitativen Beitrag zur produktbezogenen Nutzungssteuerung.

Über das TLM definiert die Bundeswehr in der Nutzungsphase eines Produkts die Zusammenfassung unterschiedlicher Managementtätigkeiten, welche zur Herstellung und Aufrechterhaltung der Einsatz- und Versorgungsreife von Produkten dienen (Produktbeobachtung, -änderung und -verbesserung sowie Bauzustands- und Konfigurationsmanagement etc.). Es soll einen wesentlichen Beitrag für die Verfügbarkeit von Produkten für den operativen Einsatz gewährleisten, eine ressourcenoptimierte und wirtschaftliche Nutzung ermöglichen und Informationen für die Weiterentwicklung der Produkte liefern.





DIE NEUE VERFÜGBARKEITSMESSUNG

Die Bundeswehr benötigt zur Durchführung ihrer Aufgaben einsatzbereite und durchhaltefähige Landsysteme, was deren Einbau- bzw. Rüstsätze mit einschließt. Der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der materiellen Einsatzbereitschaft eines wesentlichen Teils dieser Systeme wird in Verantwortung der Heeresinstandsetzungslogistik GmbH (HIL) durchgeführt.

Als integraler Bestandteil des LogSysBw hat die HIL somit den Auftrag der Planung, Steuerung und Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen im Sinne eines umfassenden Instandhaltungsmanagements für die Landsysteme, die sich in der Instandhaltungsverantwortung der HIL befinden. Im Rahmen dieser Auftragserfüllung besteht die Forderung der Streitkräfte, grundsätzlich eine tatsächliche 70%ige Verfügbarkeit der Landsysteme bzw. die Einhaltung festgelegter Rückgabefristen für definierte Instandhaltungsmaßnahmen sicherzustellen. Vor dem Hintergrund der ambitioniertesten Szenarios der Streitkräfte wird zudem gefordert, die Machbarkeit für eine Erhöhung der Verfügbarkeit auf bis zu 80% zu ermitteln.

Insbesondere die transparente Darstellung der tatsächlichen Verfügbarkeit der Landsysteme ist Zielsetzung des neuen Verfügbarkeitsmodells, welches zur Leistungsmessung herangezogen werden soll.

KUNDENORIENTIERTE DARSTELLUNG – TRANSPARENZ FÜR DEN TRUPPENFÜHRER

Wird die Verfügbarkeit einer Produktflotte in einem bestimmten Organisationselement der Bundeswehr gemessen und dargestellt, sodass der mit der Führung beauftragte Entscheidungsträger eine transparente Auskunft der materiellen Einsatzbereitschaft seiner Waffensysteme erhält, spricht man von einem kundenorientierten Messbereich. Dies trägt aktiv zum verbesserten Flottenmanagement und der optimierten Kräfteplanung der Streitkräfte bei.

PRODUKT- UND FÄHIGKEITSORIENTIERTE BETRACHTUNG

Wird bei der Verfügbarkeitsmessung bspw. ausschließlich ein Hauptwaffensystem betrachtet, handelt es sich um produktorientierte Betrachtung. Ziel ist es hierbei, Betrachtungsobjekte nach ihrer noch einsatzbereiten Fähigkeit zu messen. Beispielsweise könnte der Entscheidungsträger dadurch den Anteil der Waffensysteme mit eingeschränkter Schießfähigkeit, jedoch mit weiterhin vorhandener Fahrfähigkeit betrachten.



TEMPORÄRE VERFÜGBARKEITSMESSUNG

Wie bei Ausbildungs- und Übungsvorhaben oder der Auftrags-erfüllung im Rahmen von einsatzgleichen Verpflichtungen kann auch eine temporäre Betrachtung der Verfügbarkeit sinnvoll sein, da eine hohe Verfügbarkeit der benötigten Waffensysteme vorrangig im Zeitraum der genannten Vorhaben oder einsatzgleichen Verpflichtungen sichergestellt sein muss.

Im ersten Schritt werden gemeinsam mit den Streitkräften ab 2024 neue Messungsmodelle pilotiert. Um dies zu schaffen, wurden die Charakteristik der zu betrachtenden Waffensysteme und die aktuell bestehenden Verfügbarkeitsmessungen mit den höheren Kommandobehörden der Bundeswehr ausgewertet. Das „Digitale Meldewesen Materielle Einsatzbereitschaft“ (DMME) der Streitkräfte und die aktuelle vertragliche Verfügbarkeit als Messgröße der HIL wurden gegenübergestellt. Darüber hinaus wurden die aktuellen Einflussfaktoren beschrieben, welche sich auf eine tatsächliche Verfügbarkeit auswirken.

Es ist notwendig, innovative Varianten zur Verfügbarkeitsmessung und -darstellung zu entwickeln, um die notwendige Transparenz für die militärischen Entscheidungsträger zu schaffen. Das neue Verfügbarkeitsmessverfahren wird daher in der Lage sein, zukünftige Verfügbarkeiten prognostizieren zu können.

Zur Erreichung dieser Forderung werden Maßnahmen zum Ressourcenaufbau (Instandsetzungskapazitäten, Infrastruktur und Ersatzteile) zwingend erforderlich sein.



DER WIRKVERBUND HIL UND STREITKRÄFTE

Das zukünftig noch engere Zusammenwirken zwischen militärischen Logistikkraften (milLogKr) und der Heeresinstandsetzungslogistik GmbH (HIL) durch gegenseitige Ergänzung von Fähigkeiten und Instandhaltungskapazitäten ist der wesentliche Erfolgsfaktor zur Realisierung einer leistungsfähigen Instandhaltungslogistik in der Instandhaltungsstufe (IHS) 2/3.

Während die Instandhaltungsdurchführung (IHS 2-4) in den Kompetenzzentren der HIL das „Rückgrat“ für die produktbezogene Weiterentwicklung der Instandhaltung im Bereich der Landsysteme bildet, ist der Wirkverbund zwischen HIL und den Streitkräften die Grundlage für die optimale gemeinsame Ressourcennutzung in den IHS 2/3.

Ausgangspunkt der HIL ist stets der Kundenbedarf, der im Kern durch das Produktportfolio und weitere kunden-seitige Eingangsgrößen und Vorgaben (u.a. Ausbildungs-, Übungs- und Einsatzplanung der Nutzer/Haltertruppenteil; Ausbildung und Inübnunghaltung (AIH); von mobilen Instandhaltungskräften der Streitkräfte; Planungen und beabsichtigten Maßnahmen des für die jeweiligen Systeme verantwortlichen Projektleiters Produkt im BAAINBw zum Erhalt der Einsatzreife; Auslastung der ortsfesten Instandhaltungseinrichtungen in den Fähigkeiten für HIL-Gerät) bestimmt wird.

Ein in der Niederlassungsorganisation (NdlOrg) der HIL zu etablierendes Steuerungselement gewährleistet zukünftig eine an den logistischen Verfahren und den zentralen Vorgaben ausgerichtete Leistungserbringung in der IHS 2/3. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit ist für die Niederlassungsorganisation zukünftig die enge Zusammenarbeit mit den milLogKr in der Leistungserbringung. So wird sichergestellt, dass die Leistungserbringung im Wirkverbund möglichst schnittstellenarm ist und vorhandene Ressourcen (bspw. Infrastruktur, Sonderwerkzeugsätze) optimal genutzt werden können.

Es gilt einerseits die Steuerung von Gerät zur Bedarfsdeckung für die AIH mit Priorität sicherzustellen, anderer-

seits ist ein Informationsmanagement zu etablieren, welches die Verfügbarkeitsplanung der Systeme mit den Ausbildungs- und Übungsvorhaben der materialstellenden Haltertruppenteile harmonisiert. Bedarfe im Rahmen der AIH der milLogKr werden über ein Auftragsmanagement zukünftig so gesteuert, dass diese zeitgerecht durch die HIL gedeckt werden können. Die HIL strebt in diesem Zusammenhang eine enge Zusammenarbeit als Partner auf Augenhöhe zwischen „Truppe“ und HIL-Stützpunkt an. Durch diese Mechanismen soll die Verfügbarkeit von Landsystemen speziell für Übungen und Einsätze weiter gesteigert werden.

Die wehrtechnische Industrie und der wehrtechnische Mittelstand ist Partner der HIL und führt auch zukünftig einen großen Anteil der Instandhaltung im Grundbetrieb – insbesondere im Rahmen der Werks- und Baugruppeninstandhaltung – durch. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verfügbarkeit von Systemen in der Nutzung und realisiert im engen Zusammenwirken mit der HIL die Synchronisierung von Produktverbesserungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Zuordnung der Steuerungsverantwortung ist abhängig von der durch die Streitkräfte in den verschiedenen Szenarien (Übung Ausland, Einsatzgleiche Verpflichtung, Einsatz) angeforderten Unterstützungsleistungen. Die Steuerung für die Werksinstandsetzung (IHS 4) erfolgt in der HIL-Zentrale. Für die Instandhaltungsaufträge der milLogKr und der NdlOrg (IHS 2/3) erfolgt die Steuerung dezentral durch die NdlOrg im Wirkverbund regional gemeinsam mit den Streitkräften auf der aktuellen Planungsgrundlage der HIL-Zentrale.

Die Voraussetzungen für eine reibungslose Integration dieser HIL-Elemente im Sinne einer optimalen Einsatzunterstützung müssen bereits im Grundbetrieb geschaffen werden. Dies bedingt aus Sicht der HIL eine Vernetzung der Akteure milLogKr als „Wirkverbund“ und eine bestmögliche Kongruenz der regionalen Dislozierung.





**KAMERAD BLEIBEN,
KOLLEGE WERDEN**

Wir sind ein starker Partner der Bundeswehr. Unsere Expertise setzen wir für die Sicherheit der Soldatinnen und Soldaten ein. Mit rund 2.700 Beschäftigten an über 70 Standorten ist die Heeresinstandsetzungslogistik GmbH (HIL) ein dynamisches Unternehmen und ein verlässlicher Arbeitgeber. Neben moderner Infrastruktur bieten wir Arbeitsplätze auf dem neusten Stand der Technik.

Als Teil der HIL werden Sie an einem festen Standort eingesetzt. So können Sie Ihre gesammelten Fachkenntnisse heimatnah anwenden und weiterhin einen wertvollen Beitrag für die Sicherheit unseres Landes leisten.

- Ihre aktive Dienstzeit endet und Sie sind auf der Suche nach einer Aufgabe in bekannter Umgebung?
- Sie wollen weiterhin einen Beitrag zur Verteidigungsfähigkeit und Sicherheit unseres Landes leisten?
- Sie suchen einen Arbeitgeber, der Ihre Rolle als Reservist unserer Streitkräfte tatkräftig unterstützt?

Dann informieren Sie sich doch gerne auf unserer Homepage über Ihre Karrieremöglichkeiten nach der Bundeswehr: karriere.hilgmbh.de